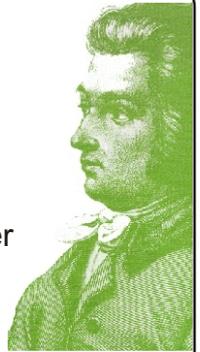


Wolfgang Amadeus Mozart



Immer üben, üben ... aber auch Abenteuer pur

„Stell dir vor du darfst meine Familie besuchen! Komm herein, nein warte, ich muss erst die Kerze und die Öllampe anzünden. „Kein Fernsehen, kein Telefon, kein Radio, keine CDs für Musik?“ „Aber ein Klavier und eine Geige! Selber Musik machen ist am schönsten! Horch!“



„Ich bin der Wolfgang, also Wolferl.



Und das ist meine Schwester Maria Anna, sag einfach Nannerl zu ihr.



Meine Schwester ist fünf Jahre älter als ich, sie ist 1751 geboren. Mein Vater heißt Leopold, meine Mutter Anna Maria. Eigentlich müssten wir sieben Kinder sein, aber nur wir zwei leben noch. Übrigens habe ich vier Vornamen: Johannes, Chrysostomos, Wolfgang und Gottlieb. Später auf einer meiner Italienreisen habe ich aus Gottlieb Amadeus gemacht, denn amare(lat.) bedeutet lieben und deus Gott. Das klingt in den Ohren der Italiener nämlich viel besser.

Alle sagten, ich sei ein Wunderkind. Sicher, ich fing mit drei Jahren an Klavier zu spielen, lernte mit vier Jahren Geige und gab mit fünfeneinhalb mein erstes öffentliches Konzert. Aber ohne meinen strengen Vater wären meine Talente erst später erkannt und gefördert worden. Natürlich hätten die täglichen stundenlangen Übungen wenig genützt, wenn mir Gott nicht ein absolutes Gehör geschenkt hätte - ich hörte die kleinsten Fehler bei den Tonhöhen. Außerdem gab er mir ein musikalisches Gedächtnis, so dass ich ein Musikstück nach einmaligem Hören sofort nachspielen konnte.



Mit acht Jahren gingen wir auf große Reise, mein Vater, das Nannerl und ich. Mit der Postkutsche fuhren wir durch viele deutsche Städte, dann durch Holland, Belgien nach Frankreich und schließlich auch noch nach England. In jeder größeren Stadt gaben wir Konzerte. Du kannst dir vorstellen, dass diese Reise über drei Jahr dauerte. In Paris und London spielten wir vor den Königsfamilien. Wenn ich an das Konzert bei unserer Kaiserin Maria Theresia in Österreich denke - es war vor dieser Reise -, werde ich heute noch rot: Vor Freude sprang ich auf ihren Schoß und busselte sie ab.



Daran dachte ich oft, als Nannerl und ich auf der Heimreise todkrank wurden: wir bekamen nämlich Typhus und später auch noch Pocken. Das war kein Wunder. Das Reisen in der unbequemen und ungeheizten Kutsche bei jedem Wetter war sehr Kräfte zehrend. Da wir oft Jahre unterwegs waren, pro Tag fuhr die Post höchstens 50 km, konnte ich keine Schule besuchen und auch nicht mit Freunden spielen. Rechnen, schreiben, lesen, französisch, englisch und italienisch lernte ich von meinem Vater zu Hause und unterwegs.

1. Wolfgang wurde am 27. Januar in Salzburg geboren, aber in welchem Jahr? _____
2. Wie viel Geschwister von Wolfgang Amadeus sind gestorben? ____
3. Übersetze den Namen Amadeus auf deutsch? _____ (amare = _____ deus = _____)
4. Warum konnte Mozart nicht zur Schule gehen? _____
5. Wer brachte Wolfgang das Lesen, Schreiben und Rechnen bei? _____

Name: _____ Datum: _____ Kl. ____ Fach: _____